

ZWEISPRACHIGER UNTERRICHT — NOUS AIMONS CE QUE NOUS FAISONS. EIN GESPRÄCH

Didattica

Kathrin Jonas Lambert e Luca Pession discutono le modalità che hanno permesso l'introduzione dell'insegnamento bilingue nella scuola professionale commerciale di Friburgo (EPC/KBS). Uno degli elementi più importanti è di certo la collaborazione costruttiva nella concezione della formazione CAS in didattica dell'insegnamento bilingue.

Luca, am 3. Weiterbildungstag haben die Teilnehmenden des bili CAS an Ihrer Schule in der Mittagspause zusammen Fondue gekocht. Haben sie sich dafür an ein Freiburger Fondurezept gehalten?

En plus des 14 enseignants de l'Ecole professionnelle commerciale (EPC) qui participent à cette formation, nous avons pu accueillir une monitrice des cours inter-entreprises et trois enseignants de l'école professionnelle artisanale et industrielle de Fribourg (EPAI). Or, il s'avère qu'un enseignant de l'EPAI est cuisinier: nous avons donc profité de ses compétences culinaires pour organiser un atelier fondue avec des paires bilingues. Ceci nous a permis d'expérimenter le bilinguisme réciproque, qui est un élément constitutif de l'école et du groupe, sans oublier l'aspect convivial de ce moment.

Luca, wie lebt man Zweisprachigkeit in einem Kanton wie Fribourg?

Nous avons la chance de vivre dans un canton bilingue. Il n'est pas rare, dans les cafés ou à la gare, d'entendre parler les deux langues ou de rencontrer des groupes

mixtes où les deux langues sont mélangées. Vivre le bilinguisme, que ce soit à l'école ou dans l'administration cantonale, demande des efforts supplémentaires. En effet, tout document officiel doit être publié dans les deux langues et chacun a le droit de s'exprimer dans sa langue. Cela génère du travail supplémentaire mais enrichit énormément le canton. Dans notre école, chaque collaborateur s'exprime dans sa langue à l'oral et à l'écrit, tout en faisant des efforts à l'oral lorsqu'il communique avec des collègues qui maîtrisent moins bien la langue partenaire.

Selon moi, dans un canton bilingue, nous devons offrir à nos jeunes la possibilité de suivre un parcours de formation professionnelle bilingue. Le bili, chez nous, n'est pas un agrément ou un *nice to have* mais une vraie opportunité offerte aux jeunes d'améliorer considérablement leur employabilité!

Kathrin, dans quelle mesure est-ce que les besoins particuliers du bilinguisme réciproque de l'EPC peuvent être pris en compte dans le CAS de l'IFFP?

Kathrin Jonas Lambert ●
EHB/IFFP/IUFFP
& Luca Pession
EPC Fribourg

Luca Pession a grandi à Airolo au Tessin et est donc italoophone. Lors de ses études en gestion d'entreprise à Fribourg, son apprentissage des langues évolue ultérieurement. Enseignant en économie et droit, il est depuis 2016 directeur de l'Ecole Professionnelle Commerciale (EPC) de Fribourg.



Kathrin Jonas Lambert ist in Deutschland geboren und nach dem Abitur in die Westschweiz ausgewandert, mit dem Ziel Französisch zu lernen. Nach 7 Jahre in NYC im Goethe Institut, sie ist jetzt verantwortlich für den bilingualen Unterricht an der EHB.



Die Gruppe der CAS Teilnehmenden ist sprachlich und kulturell heterogen. Aus dieser Vielfalt schöpfen wir bei der Kursdurchführung, wo die Teilnehmenden dazu angehalten sind, in sprachlich und kulturell gemischten Teams zu arbeiten und jeweils die Partnersprache zu benutzen. So kommen sie sich sprachlich und kulturell näher und können die Position der Lernenden gut nachempfinden.

Das richtig Gute an unseren bili-Weiterbildungen ist, dass sie das Produkt einer Zusammenarbeit sind. Die Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Berufsfachschule (KBS) für den bili-CAS, dem „certificate of advanced studies“ für zweisprachigen Unterricht in der Berufsbildung, ist dafür ein gutes Beispiel. Im Sommer 2017 habe ich zum ersten Mal die bili-Verantwortlichen deiner Schule, Margrith Walther und Blaise Jan getroffen, um mit Ihnen die Besonderheiten und Bedürfnisse der Schule abzuklären. Wenn ich von diesen schulischen Besonderheiten jetzt rede, benutze ich wie du den Term „reziproke Zweisprachigkeit“. Da „normale“ bili-Weiterbildungen davon ausgehen, dass die Lehrperson zweisprachig unterrichtet, meistens in der L1 und Englisch, habe ich etwas gebraucht, bevor ich verstanden haben, was bei einer reziproken Zweisprachigkeit anders ist. Hier ist nämlich nicht die LP notwendigerweise zweisprachig, sondern die Gruppe der Lernenden setzt sich mehrsprachig zusammen. Für die Lehrperson heisst das, dass sie sowohl ihren Unterricht nach den Kriterien der zweisprachigen Didaktik vermittelt als auch die Mehrsprachigkeit der Gruppenmitglieder untereinander für den Lernprozess nutzt.

Et concrètement, comment as-tu procédé?

Um mir ein Bild zu machen, was das konkret bedeutet, habe ich vor Beginn des CAS bei einer Stunde Detailhandel hospitiert. Und war begeistert von der Kollegialität der Lernenden, die sich mit grosser Selbstverständlichkeit sprachlich und fachlich gegenseitig unterstützen. In weiteren schulischen Vorbereitungstreffen für den CAS haben Margrith Walter, Blaise Jan zusammen mit mir das Kursprogramm konzipiert - auch du warst teilweise dabei.

Die Gruppe der CAS Teilnehmenden ist, wie du schon gesagt hast, sprachlich und kulturell heterogen. Aus dieser Vielfalt schöpfen wir bei der Kursdurchführung, wo die Teilnehmenden dazu angehalten sind, in sprachlich und kulturell gemischten Teams zu arbeiten und jeweils die Partnersprache zu benutzen. So kommen sie sich sprachlich und kulturell näher und können die Position der Lernenden gut nachempfinden.

Kathrin, quel est exactement le mandat du SEFRI par rapport à l'enseignement bilingue?

Das EHB ist 2015 vom SBFI mandatiert worden, als bili-Kompetenzzentrum für die Berufsbildung zu agieren. Das SBFI hat übrigens das Thema der Fremdsprachenlücke schon länger auf dem Radar. 2011 wurde auf der Verbundpartnerkonferenz mit der Veröffentlichung der „Stossrichtungen zur Förderung der Mobilität und Fremdsprachen in der Berufsbildung“ buchstäblich die Richtung gewiesen. Die Kernaussage der Stossrichtungen ist, dass die Förderung von fremdsprachlichen Kompetenzen zur Aufwertung nicht nur einzelner Grundbildungen, sondern der Berufsbildung an sich führe. Wirklich ist es so, dass nur 36 von 212 Bildungsverordnungen den Unterricht einer Fremdsprache vorsehen. Der Bundesrat hat zudem im November 2017 einen Bericht zur Förderung der Fremdsprachen in der beruflichen Grundbildung genehmigt. Das ist der konkrete Hintergrund für unser Mandat, die Schulen zu unterstützen, bili zu implementieren.

Comment former la génération des futurs enseignants puisqu'un tel modèle de formation interne ne peut pas être reproduit avec un petit nombre d'enseignants?

Du hast Recht, wenn du darauf aufmerksam machst, dass wir unseren Auftrag bislang ausschliesslich im Rahmen von schulinternen Weiterbildungen ausgeführt haben. Fremdsprachenkompetenzen, wie schon gerade angesprochen, stellen eine transversale Kompetenz der Berufsbildung dar, die sich sehr positiv auf die Anstellungschancen der Lehrpersonen auswirkt. Aus diesem Grund werden ab 2018 Module zur zweisprachigen Didaktik zur Grundausbildung des EHB gehören. Um auf deine Frage zurückzukommen bedeutet das, dass du zukünftig Lehrpersonen einstellen kannst, die schon ein bili-Didaktikmodul bei uns in der Ausbildung absolviert haben. Die Module sind übrigens auch für nicht eingeschriebene Studierende belegbar. Auf diesem Weg musst du nicht alle 2,3 Jahre eine schulinterne Weiterbildung durchführen. Obwohl deine Lehrpersonen dich sicher darum bitten werden.

Luca, du bist Mitglied der Steuergruppe der Kaufleute KV – und Detailhandel wird bili bei der nächsten Revision in die Bildungsverordnung integriert?

En ce qui concerne le dernier plan d'étude cadre pour la maturité professionnelle,

l'option bilingue est clairement formalisée: en effet, il faut un minimum de 320 périodes d'enseignement dans la deuxième ou troisième langue afin d'obtenir une maturité professionnelle avec mention bilingue ou multilingue. En ce qui concerne les CFC dans le domaine du commerce ou de la vente, les ordonnances de formation ne prévoient actuellement pas de mention bilingue. Le canton peut délivrer une attestation complémentaire au CFC et qui mentionne le suivi d'une formation bilingue. Malheureusement, s'agissant de décisions cantonales, les niveaux d'exigence, tout comme l'existence d'une telle attestation, ne sont pas harmonisés en Suisse. De ce fait, j'espère que les formations bilingues ou multilingues seront formalisées lors des prochaines réformes, à horizon 2022.

Kathrin, comment vis-tu ton expérience bili à l'EPC?

Ausgesprochen dynamisch. Offen, kreativ und herzlich sind weitere Adjektive, mit denen ich die Zusammenarbeit beschreiben würde. Claudia Bartholemy von der HEP Lausanne, die an 2 Kurstagen unterrichtet und mit den Teilnehmenden Kursunterlagen für ihren bili-Unterricht didaktisiert hat, würde nicht anders auf diese Frage antworten.

Die Teilnehmenden sind auch wirklich vorbildlich. Alle Hausaufgaben werden gemacht, sie sind mit Freude und viel Engagement dabei. Und das nicht nur an Tagen, wo zweisprachig Fondue gekocht wird.

In diesem Kontext, hast du Rückmeldungen von Seiten der KursteilnehmerInnen?

Il arrive que les enseignants trouvent que les formations continues ne leur servent pas. Ce n'est pas le cas ici. Ils se rendent compte qu'ils peuvent utiliser ce qu'ils apprennent, mieux se connaître et utiliser la langue de l'autre.

Pour ceux qui n'enseignent pas encore dans une classe bilingue, ils ont des craintes par rapport à la réalité qui les attend, surtout en ce qui concerne la maîtrise de la langue partenaire.

Si le bili est intégré dans l'ordonnance, le principe de la participation volontaire de la part des profs ne sera plus garantie.

Ja, da sprichst du einen wichtigen Punkt an. Bili ist traditionell an Freiwilligkeit gebunden, sowohl was die Lehrpersonen als auch was die Lernenden anbe-

langt, denn bili-Klassen müssen nicht, sondern können gewählt werden. Das gleiche gilt für die Lehrpersonen. In den Anfangszeiten haben die bili-Lehrpersonen für die freiwillige Einführung von bili übrigens echte Pionierarbeit geleistet. Willy Nabholz, Co-Autor des ersten schweizerischen Fachbuchs zu bili in der Berufsbildung und Gründer der Webseite *2Sprachen*, steht hier stellvertretend für eine ganze Reihe von Lehrpersonen, die mit grossen persönlichem Einsatz und viel Herzblut für bili und gegen die Sprachenlücke in der Berufsbildung gekämpft haben. Wie schon gesagt, haben die Zeiten sich geändert, bili ist vom Nischenprodukt zu einem wichtigen Asset der Berufsbildung geworden, hat Einzug in die Grundausbildung gehalten und wird, wer weiss, vielleicht auch bald in Bildungsverordnungen aufgenommen.

Zur Info sei hier noch vermerkt, Kantone bzw. Schulen könnten bili obligatorisch einführen – solange die Lernziele der betreffenden Fächer eingehalten und die Lektionenzahl nicht erhöht wird. Rein rechtlich braucht es dazu nicht einmal eine BiVo-Änderung.

Mais tout ça, c'est de la musique d'avenir, denn weder Verbände noch Kantone werden sich in absehbarer Zeit dafür entscheiden, den zweisprachigen Unterricht verbindlich vorzuschreiben. Bili wird also auf mehr oder weniger freiwilliger Basis durchgeführt werden.

Luca, welche Herausforderungen siehst du für bili am EPC, wenn du an die Zukunft denkst?

Le bilinguisme dans le canton de Fribourg est logiquement français-allemand. En effet, comme dit précédemment, une bonne connaissance de la deuxième langue officielle du canton est un grand avantage sur le marché du travail. Néanmoins, surtout pour les gestionnaires du commerce de détail, nous devons offrir une offre complémentaire en anglais. Ceci pour deux raisons: premièrement pour offrir une compétence linguistique supplémentaire et améliorer encore l'intégration professionnelle de nos jeunes dans un marché globalisé (cf. vente en ligne etc.), et deuxièmement pour mieux préparer ceux qui désirent faire une maturité professionnelle post-CFC.

Luca, du hast dich dafür entschieden, die beiden Module des CAS durchzuführen und nicht nur ein Modul, wie die meisten Schulen.

Dans un canton bilingue, nous devons offrir à nos jeunes la possibilité de suivre un parcours de formation professionnelle bilingue. Le bili, chez nous, n'est pas un agrément ou un *nice to have* mais une vraie opportunité offerte aux jeunes d'améliorer considérablement leur employabilité!

Literatur

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT (2012). *Stossrichtungen zur Förderung der Mobilität und Fremdsprachen in der Berufsbildung*. Bern. (www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/28781.pdf)

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF (2017). *Förderung des Fremdspracherwerbs in der beruflichen Grundbildung*. Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats 14.4258 Bulliard-Marbach. Bern. (www.sbf.admin.ch/.../bericht_fremdsprachenfoerderung_d.pdf)

Jonas Lambert, K. (2015). *Zweisprachiger Unterricht in der Berufsbildung*. „Alle Akteure müssen mitmachen“. SBF News, Bern.

Jansen O'Dwyer, E. & Nabholz, W. (2004). Die Lehre zur Sprache bringen. In: *Handbuch für die Einführung von zweisprachigem Unterricht an Berufsschulen*. Bern: Hep-Verlag.

Jansen O'Dwyer, E. & Nabholz, W. (2003). Pilotprojekt "bi.li – Zweisprachiges Lernen an Berufsschulen". *Babylonia*, 3-4, 72-75.

Nabholz, W. (2002). Eine zweite Sprache für alle Lehrlinge. *Babylonia*, 4, 50-52.

Nabholz, W. (2009). Fremdsprachen in der Berufsbildung: keine Kooperation EDK-BBT. *Folio* (Zeitschrift des Berufsschullehrerverbands BCH - Berufsbildung Schweiz), Nr. 1, S. 5.

Die Inhalte der Webseite www.2sprachen.ch sind heute u.a. auf der bili-Seite des EHB abrufbar: www.ehb.bili-schweiz.ch

Was hat die dazu bewogen und wie hast du dein Lehrkörper dazu bringen können, diese Entscheidung, die auch mehr Arbeitsaufwand bedeutet, mitzutragen?

Le module A permet de remplir les conditions exigées par le plan d'études cadre pour la maturité professionnelle en ce qui concerne l'enseignement bilingue. Lorsque Madame Walther (doyenne vente EPC) m'a fait part de son souhait de débiter cette formation dans notre école, nous n'avons pas hésité à proposer à nos enseignants le CAS complet. Pour répondre à ta question, nous voulions primer les efforts faits par nos enseignants. Leur proposer l'obtention d'un CAS nous semblait un facteur de motivation important et enrichissant. Le deuxième aspect, s'agissant d'une formation adaptée au contexte bilingue de notre école (bilinguisme par immersion), nous avons eu la possibilité d'élaborer avec toi les projets certifiant le module B. Or, actuellement dans notre école, nous débordons d'idées pour enrichir les formations bilingues. Tant par une augmentation des cursus avec option bilingue que par des programmes de mobilité pour renforcer les compétences linguistiques et culturelles des élèves et des enseignants. Dans ce deuxième module, nous avons choisi ensemble des projets réels en ligne avec le développement stratégique de notre école.

Luca, bekommst du Unterstützung vom Kanton oder der Eidgenossenschaft für dein bili-Projekt?

L'effort financier principal doit être fait par l'école. Ceci demande une planifica-

tion financière rigoureuse afin de pouvoir financer la formation continue et l'introduction de classes bilingues.

Le canton de Fribourg a accepté nos projets d'enseignement bilingue grâce au fait que notre système d'immersion d'élèves allophones dans des classes existantes nous permet de minimiser les coûts. En effet, seule une heure de vocabulaire professionnel ou d'appui par année de formation est ajoutée au budget enseignement. Pour financer la formation des enseignants, nous avons reçu un soutien de la Confédération qui a permis de couvrir une partie des coûts. Nous avons également participé à la journée du bilinguisme à Fribourg, où notre école a gagné ex-aequo le prix pour le meilleur projet de bilinguisme dans la formation. Ce prix, en plus d'être une reconnaissance pour notre travail, a aussi représenté une petite source de financement complémentaire. Et Kathrin.... Je ne sais pas s'il faut vendre la mèche, mais... organiser la formation CAS au sein de son école se révèle très profitable à partir d'un certain nombre de participants. Mais au-delà des avantages économiques, la formation offre aux enseignants de formidables opportunités d'échanger et de travailler ensemble. Le peer-feedback, les visites de classes, la coopération sont autant d'éléments constitutifs du cours bili et sont très enrichissants. On aime ce qu'on fait. Ça fait vraiment plaisir de voir et de partager cette motivation.

EPC / KBS

L'Ecole professionnelle commerciale Fribourg / Kaufmännische Berufsfachschule Freiburg (EPC / KBS) propose les formations d'employé de commerce CFC avec la possibilité d'accomplir la maturité professionnelle, de gestionnaire du commerce de détail CFC, d'assistant du commerce de détail AFP et d'assistant en pharmacie CFC. Actuellement environ 1260 apprentis fréquentent l'EPC de Fribourg entre un et deux jours par semaine. Ces prestations sont possibles grâce au soutien incontournable de 102 collaborateurs.

EHB Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)

Das EHB agiert seit 2015 als Kompetenzzentrum des Bundes für zweisprachigen Unterricht in der Berufsbildung. In dieser Funktion unterstützt das EHB Lehrpersonen, Schulen und Ämter bei der Implementierung von zweisprachigem Unterricht. Sprachkenntnisse sind zu einer transversalen Kompetenz der Berufsbildung geworden und Module zur Didaktik des bilingualen Unterrichts werden ab Herbst 2018 zur Grundausbildung des EHB gehören. Zudem arbeitet das EHB eng mit Schulen zusammen, die wie die école professionnelle commerciale (EPC) eine schulinterne Weiterbildung für die bilingual unterrichtenden Lehrpersonen anbieten wollen.